



■ Interview: Helmut Lotti

„Die große Liebe ist wie Glück im Lotto“

Der Entertainer über Wunschkonzerte, Weihnachtsmärkte und all

Ungeduldig, leicht gereizt, egozentrisch, ziemlich faul: Überraschend offen antwortet Helmut Lotti (38) auf die Frage nach seinen Schwächen. Und auch als das Gespräch auf sein bewegtes Privatleben kommt – nach zwei gescheiterten Ehen und zuletzt einer Beziehung zur 15 Jahre jüngeren Background-Sängerin Selina Cespedes ist der smarte Belgier nun mit der Literaturjournalistin Jelle van Riet liiert –, nimmt der Schmusesänger kein Blatt vor den Mund. Im CCH gibt er ein „Wunschkonzert“, für das seine Fans ihre Lieblingstitel wählen durften.

MOPO: Alle Jahre wieder ist Helmut Lotti um diese Zeit auf Tour ...

Helmut Lotti: ... ich bin doch ein schönes Weihnachtsgeschenk (lacht). Für Schwiegermutter, für Großeltern, auch für die Eltern – so ein Konzertticket für mich ist doch ein wunderbares Geschenk ...

MOPO: ... aber mögen Sie denn selbst die Weihnachtszeit nicht,

dass Sie den Tourstress der Stimmung daheim vorziehen?

Lotti: Ich liebe die Weihnachtszeit! Aber es ist nun mal auch die interessanteste Zeit für das Showbusiness. Allerdings bin ich im Dezember auch immer bewusst in Deutschland unterwegs, denn hier ist Weihnachten viel präsenter als bei uns in Belgien. Es gibt überall Weihnachtsmärkte, alles ist festlich geschmückt – wolle ich also diese Zeit schöner erleben als in Deutschland?

MOPO: Nun locken Sie Ihre Fans mit einem Wunschkonzert – wie sähe denn Ihr ganz persönliches Wunschkonzert aus?

Lotti: Sehr vielfältig – das reicht vom „Piano Man“ von Billy Joel über Phil Collins’ „Take A Look At Me Now“, Elton Johns’ „You Gotta Love Someone“ bis hin zu Bryan Adams’ „Summer Of ‘69“.

MOPO: Schwer romantische Songs – was lieben Sie denn so an der Romantik?

Lotti: Die ganze Atmosphäre! Ich liebe Kerzenschein, Gemütlichkeit, Sonnenuntergänge.

MOPO: Nun gleicht ja Ihr Privatleben nicht ganz dem romantischen Ideal von der ewigen Liebe ...

Lotti: ... aber dafür kann ich selbst wenig. Leider wird dies in der Presse immer falsch dargestellt – und da ich selbst dazu nichts sagen möchte, denn das ist mein Privatleben, werden Geschichten

erfunden. Was dann noch viel schlimmer ist als eine Beziehung, die zerbricht.

MOPO: Gibt es bei Ihnen noch diesen romantischen Wunsch nach der großen, lebenslangen Liebe?

Lotti: Ja, natürlich!
MOPO: Und warum klappt es nicht?

Lotti: Weil mein Leben etwas komplizierter ist als das eines Postbeamten. Natürlich sind diese ganzen Glamourseiten meines Daseins nett, aber solch ein Leben bringt eben auch einen Mangel an Freiheit mit sich:

„Ich bin doch ein schönes Weihnachtsgeschenk!“

Helmut Lotti



die Probleme zwischen Frau und Mann

Man kann nicht immer tun und lassen, was man will – und das muss auch eine Frau akzeptieren.

MOPO: *Die Probleme liegen also eher bei den Frauen?*

Lotti: Das glaube ich schon – wir Männer sind wirklich von einem anderen Planeten (lacht).

MOPO: *Frauen und Männer sind also eigentlich gar nicht füreinander geschaffen?*

Lotti: Ursprünglich war ja das Ziel der Natur nur die Fort-

pflanzung – aber nicht ein friedliches Zusammenleben. Was natürlich nicht heißt, dass wir nicht doch versuchen sollten, solch eine romantische Beziehung anzustreben – so wie wir ja auch unser Glück im Lotto versuchen. Nur sollten wir lieber nicht allzu viel Hoffnung hineinlegen (lacht).

**DAS INTERVIEW FÜHRTE
CHRISTOPH FORSTHOFF**

**CCH, 23.12., 20 Uhr, 44,80-73,80
Euro, Tel. 35 4414**

„Ich liebe Kerzenschein, Gemütlichkeit, Sonnenuntergänge“: Helmut Lotti